

Eine Seilbahn für Ulm

Berthold Stückle leitet Organisation bei Gartenschauen

Der gebürtige Griesinger Berthold Stückle hat es nach Anerkennung als Architekt bis zum Betriebsleiter der Bundesgartenschau in Koblenz geschafft. Mit einer Seilbahn in Ulm hat er ein neues Projekt im Auge.

CHRISTINA KIRSCH

Griesingen. Berthold Stückle kommt nicht mehr oft nach Ehingen, obwohl er hier aufs Gymnasium gegangen ist und bei der SG Griesingen gekickt hat. Der 48-Jährige pendelte in den letzten Jahren zwischen Potsdam, Koblenz und Neu-Ulm. Dort fanden jeweils Landes- oder Bundesgartenschauen statt, bei denen Stückle als technischer Leiter für Organisation, Sicherheit und den reibungslosen Betrieb zuständig war. Seine Erfahrungen mit den Verkehrsströmen und einer den Rhein querenden Seilbahn in Koblenz will der Landschaftsarchitekt nun in ein neues Projekt einfließen lassen.

Berthold Stückle hat ein Infrastrukturprojekt „cable car Ulm Eselsberg“ bei der Stadt Ulm ins Gespräch gebracht. Bisher begegnet die Stadt der Idee einer Seilbahn auf den Eselsberg jedoch ablehnend.

Gerne erzählt Stückle von seinen Projekten. Großes Glück sei für ihn gewesen, dass er im Architektenbüro von Professor Peter Latz an städtebaulichen Konzepten mitarbeiten konnte. Das Büro schuf bei-



Der gebürtige Griesinger Berthold Stückle möchte in Ulm eine Seilbahn bauen. Foto: Christina Kirsch

spielsweise an der Gedenkstätte Dachau einen neuen Zugang durch das historische Tor, durch das einst die Häftlinge gehen mussten. Es sei aufregend gewesen, beim Abtragen der Schuttberge die alten Gleisanlagen wiederzufinden, erzählt er.

Das Büro plante und realisierte 2001 die Bundesgartenschau in Potsdam. Für Berthold Stückle war das der Eintritt in die Welt der Gartenschauen. Die Vorbereitungen für solche Projekte laufen zehn Jahre zuvor ganz harmlos mit zwei bis drei

Leuten an, erzählt er. Auf die Bundesgartenschau in Koblenz, bei der er technischer Leiter war, seien letztlich 3,6 Millionen Besucher anstelle der 2 Millionen prognostizierten gekommen. Vorher hatte Stückle auch die Landesgartenschauen in Heidenheim und Neu-Ulm organisiert.

Zurzeit lebt der geschiedene Vater von zwei Kindern in Ulm und hat ein Verkehrskonzept für die Anbindung des Eselsberg entwickelt. Anstelle der Straßenbahn schlägt

Bis zu 3000 Leute vom Bahnhof zur Universität

Stückle eine Seilbahn vor, die in Spitzenzeiten 3000 Personen pro Stunde je Richtung vom Hauptbahnhof hoch zur Universität und zum Science Park transportieren könnte. Auch an die Verteilung der Fahrgäste mit umweltfreundlichen Elektro-Hybridbussen denkt er.

Der Ulmer Stadtrat habe sich mit seinem Projekt jedoch noch nicht ernsthaft beschäftigt, meint der Planer, der sich von der Seilbahn auch touristische Effekte verspricht. Sein Wunsch ist derzeit, dass die Stadt Ulm seine Idee im Vergleich mit dem Straßenbahnprojekt prüft. In der Zwischenzeit wickelt Berthold Stückle die Koblenzer Bundesgartenschau ab. Dort sei die Seilbahn so gut angekommen, dass es noch offen ist, ob sie überhaupt abgebaut werde, sagt ihr Entwickler.